

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift:
Tageblatt Rieser
Fernruf 1237
Postfach Nr. 52

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain bestmögliche Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Rieser und des Hauptzollesamtes Meißen

Postkonton:
Dresden 1530
Birokasse:
Rieser Nr. 52

Nr 174

Dienstag, 28. Juli 1936, abends

89. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenrate (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die geleste 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf., die 20 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundchrift: Petit 3 mm hoch). Biffergebühr 27 Rpf., tabellarischer Satz 50%, Ausschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingehender Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Rängen nicht drucktechnischer Art aus. Preisklasse Nr. 3. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlass hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Rieser. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Rieser, Goethestraße 59.

Scharfer Einspruch in Madrid

Die deutsche Botschaft in Madrid hat bei der spanischen Regierung gegen die Zerstörung des Heims der Deutschen Arbeitsfront sowie der deutschen Schule in Barcelona energisch protestiert und die spanische Regierung für diese Plünderungen in vollstem Maße verantwortlich gemacht und die entsprechenden Schadensersatzforderungen angemeldet.

Daraufhin hat der Staatssekretär im spanischen Außenministerium die deutsche Botschaft in Madrid aufgefordert und das aufrichtigste Bedauern der spanischen Regierung über die Ereignisse in Barcelona zum Ausdruck gebracht. Er versichert, daß die Regierung alles tun werde, um ähnliche Vorkommnisse zukünftig auszuschließen.

Helft den Spaniendeutschen!

Der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Bohle, hat im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers, dem Reichsminister des Innern und dem Reichsstaatsminister der NSDAP einen Hilfsfond für die geschädigten Spaniendeutschen ins Leben gerufen.

Gauleiter Bohle wendet sich mit folgendem Aufruf an die deutsche Öffentlichkeit mit der Bitte, unseren deutschen Brüdern und Schwestern in Spanien zu helfen:

„Der Bürgerkrieg in Spanien hat Tausenden von deutschen Volksgenossen Hab und Gut genommen. Hunderte mußten aus Spanien unter Zurücklassung ihrer ganzen Habe flüchten und treffen täglich vollkommen mittellos in der Heimat ein. Es ist Pflicht der Heimat, diesen geschädigten Volksgenossen in selbstverständlicher nationalsozialistischer Kameradschaft beizustehen und ihr Los nach Kräften zu erleichtern. Das Elend unter den Deutschen wird täglich größer und ergibt in seinen Auswirkungen bereits heute ein ganz erschütterndes Bild. Schon sind Opfer an Leben zu beklagen. Zahllose Existenzen, die in mühseliger, jahrelanger Arbeit aufgebaut wurden, sind vollkommen vernichtet. Familien sind auseinandergerissen, und keiner weiß, wie sich die Verhältnisse in den nächsten Tagen und Wochen noch gestalten werden. Die in Deutschland eintreffenden Flüchtlinge werden in fast allen Fällen nur das besitzen, was sie am Leibe tragen.

Hier ist die Unterstützung der ganzen Nation dringend erforderlich. Die wir das Glück haben, in einem Deutschland der Ordnung und des Friedens zu leben, dürfen und werden die deutschen Volksgenossen und die deutsche Jugend nicht vergessen, die außerhalb der Grenze leben und ihrer Heimat die Treue halten. Ich bitte, Spenden auf das Konto „Hilfsfond für die geschädigten Spaniendeutschen“ bei der Berliner Stadtbank, Berlin, einzuzahlen. Das Wort von der nationalsozialistischen Schicksalsgemeinschaft, die alle Deutschen diesseits und jenseits der Grenzen umfaßt, wird sich aus diesem traurigen Anlaß wieder bewahrheiten.“

Die vom Führer zur Verfügung gestellten 50 000 R.M. sind als erste Einzahlung diesem Hilfsfond für die geschädigten Spaniendeutschen zugeleitet worden.

Deutscher Kreisleiter gerettet

Die römische Presse berichtet eingehend über die Landung des ersten italienischen Flüchtlingsdampfers in Genua, mit dem auch mehrere hundert Deutsche in Sicherheit gebracht worden sind. Ausführlich wird auf Grund der Erzählungen der geretteten Flüchtlinge über die Schreckenstage von Barcelona berichtet, wobei auch das energische Eingreifen des italienischen Generalkonsuls Grossi erwähnt wird, dem es zu verdanken sei, daß Kreisleiter Hellermann von Barcelona der Hinrichtung durch die Kommunisten entging. Kreisleiter Hellermann habe italienischen Pressevertretern gegenüber diese Tatsache festgestellt.

Ruhe vor der Entscheidungsschlacht in Spanien

Madrid. Am Montag wurden aus Spanien keine größeren Kampfhandlungen berichtet. Im Vormarsch der Truppen der Militärregierung scheint ein Stillstand eingetreten zu sein. Es hat den Anschein, als wenn beide Parteien in der Überzeugung, daß der Kampf auf Leben und Tod geht, alle Machtmittel zum Einsatz vorbereiten und sich mit dem Ausbau ihrer Stellungen beschäftigen.

General Lucio de Plano hat bekanntgegeben, daß alle in Sevilla landenden Flugzeuge, gleich welcher Nationalität, beschlagnahmt werden würden.

Schredensstage in San Sebastian

Vollstweiliges Revolutionskomitee beherrscht die Stadt

(Hendaye. Vom Sonderberichterstatter des DNB.) Am Montag um 28 Uhr trafen an Bord des deutschen Frachtschiffes „Aronos“ der deutsche Geschäftsträger mit dem Botschaftspersonal und 84 Ausländern, darunter die Angehörigen der italienischen Botschaft und der portugiesische Konsul, sowie die letzten 23 Deutschen aus San Sebastian in dem französischen Badeort St. Jean de Luz ein. Der Geschäftsträger beabsichtigt, heute Dienstag sich auf spanisches Gebiet zurückzugeben, und zwar nach Fuenterabia oder Brun.

Von Bilbao sollen im Laufe des heutigen Dienstag 650 Deutsche durch deutsche Frachtschiffe ebenfalls nach St. Jean de Luz abtransportiert werden.

Die Deutschen teilen mit, daß ihr Abtransport nur unter großen Schwierigkeiten möglich gewesen sei und daß es des ganzen Einflusses der Autorität des deutschen Geschäftsträgers bedurft habe, um die Volksgenossen in

Sicherheit bringen zu können. Das „Revolutionskomitee“, das sich seit einigen Tagen zum Herrn der Stadt gemacht habe, habe nur denjenigen Deutschen die Ausreise erlauben wollen, die sich erst seit vier Wochen als Touristen in Spanien befunden hätten. Die Mitglieder des „Revolutionskomitees“, unter denen sich auch sowjetische Matrosen (!) befänden, hätten eine außerordentlich strenge Kontrolle einschließlich Verhaftung bei der Einreise ausgeübt. Die Stadt befände sich in zunehmender Anarchie. Anstelle der Behörden sei das „Revolutionskomitee“ getreten, zu dem auch schwerbewaffnete Mädchen im Alter von 15-17 Jahren gehörten. (!!) Angesichts dieser Entwicklung hätten sich selbst die Mitglieder der bisherigen marxistischen Behörden sehr pessimistisch geäußert.

Von zuverlässiger Seite verlautet, daß in San Sebastian der Sekretär von Gil Robles, des Führers der katholischen Volksaktion, von den Kommunisten erschossen worden sei.

Erziehung zur Gesundheit

Reichsminister Dr. Frick eröffnet den Internationalen Sportärzte-Kongress

W Berlin. Der internationale Sportärzte-Kongress, der jeweils in Verbindung mit den Olympischen Spielen stattfindet, wurde heute Dienstag vormittag im großen Sitzungssaal der Krolloper mit Ansprachen der Ehrenpräsidenten des Kongresses, Reichsminister Dr. Frick und Professor Dr. Latajczkyn, feierlich eröffnet. 400 Vertreter aus 35 Nationen und über 300 deutsche Sportärzte, darunter viele hervorragende Persönlichkeiten der Sportärztlichen Wissenschaft, nehmen an diesem bedeutenden internationalen Kongress teil.

Der feierlichen Eröffnung wohnten zahlreiche Persönlichkeiten von Partei, Staat und Wehrmacht, der Wissenschaft und der Sportwelt bei. Der Raum war mit den Fahnen der teilnehmenden Staaten und den fünf olympischen Ringen festlich ausgeschmückt.

Der Präsident des Kongresses und Führer der deutschen Sportärzteschaft, Dr. Kettner, begrüßte die Kongress-Teilnehmer und dankte vor allem Reichsminister Dr. Frick und den ausländischen Gästen für ihr Erscheinen. Er sprach die Hoffnung aus, daß sich die Arbeit des Kongresses vom Wohl des Sportes in der ganzen Welt auswirken möge.

Reichsminister Dr. Frick

Sich die Kongress-Teilnehmer im Namen der Reichsregierung auf deutschem Boden herzlich willkommen und wünschte einen erfolgreichen Verlauf des Kongresses.

Er führte u. a. folgendes aus:

Meine Herren Ärzte!

Sie haben als ausländische und deutsche Sportärzte die Zeit der Olympischen Spiele für Ihren internationalen Kongress gewählt, um Ihre Verbundenheit mit der Idee dieser Spiele zu bekunden. Das Bildungsideal, das diesen Spielen die Richtung gibt, ist das des gesunden, schönen und kraftvollen Menschen! Es liegt in ihm die Abwendung von der Ueberbewertung des rein-geistigen verstandesmäßigen, die eine Zeitlang auch in Deutschland vordringend gewesen ist. Weit entfernt, die Bedeutung des Geistes und der Seele herabsetzen zu wollen, wissen wir doch, daß Kraft und Schönheit, begleitet von der geistigen Haltung des Menschen, zusammenstehen. Das Vermutlich für körperlicher Gesundheit und sportlichen Könnens ist Grund genuin, mit Selbstvertrauen die Aufgaben des Lebens anzugehen.

Körperliche Erziehung ist die Erziehung vom Körperlichen aus und trägt besonders bei der Jugend die größten Erfolgschancen in sich. Die Freude an Spiel und Sport, die Lust am Rennen der Kräfte im Wettkampf gehört zu den Urinstinkten des menschlichen Seelenlebens. Es sind dies Gefühlsmomente, die zur Heranbildung einer kraftvollen Jugend, eines kraftvollen Volkes überhaupt nicht entbehrt werden können.

Der sportliche Wettkampf ist als wichtiges Erziehungsmittel zu bewerten.

In dem Wettkampf liegende Gefahren lassen sich vermeiden, wenn die körperliche Betätigung sich der Altersstufe, der körperlichen Eignung des einzelnen anpaßt. Darin aber liegt gerade Ihre Aufgabe, die Sie als Ärzte zu lösen haben, indem Sie den Weg zeigen, wie es möglich ist, Schädigungen und Ueberanstrengungen zu vermeiden und auch die Menschen höheren Alters in ihrer Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu erhalten.

Der Wert der Leibesübungen bemittelt sich jedoch nicht so sehr nach dem Nutzen, den der einzelne für seine Gesundheit davon hat, als vielmehr nach dem Gewinn für die gesamte Volkserziehung. Nirgends kann die Kameradschaft besser gedeihen und sich entfalten, als in der Mannschaft beim Sport. Unmittelbar schlingen sich hier die Nerven zur echten, gefühlsmäßigen begründeten Volksgemeinschaft. Deutschland darf sich in Anspruch nehmen, durch seinen Turnwater Jahm gerade diese Gedanken maßgeblich in die körperliche Erziehung eingeführt zu haben. John spricht in der Begründung seiner Deutschen Turnkunst durch seine 1810 erschienene Schrift „Deutsches Volkstum“ vom Kraftbegriff in den Leibesübungen. Eine Form dieses Kraftbegriffes nennt er die „Einigungskraft des Volkstums“. Er erhofft von der Turnkunst eine Heiligung des Volkstums.

Wenn Schönheit, Kraft und Mut aufs höchste geachtete Tugenden des jungen Menschen sind, so wird dies auch ausschlaggebend sein für die Lebensverbindung, die er in seiner zukünftigen Ehe treffen wird, und so wird die Erziehung durch die Leibesübungen auch zur Erziehung zu Erbgesundheit und Kameradschaft und zu einer erwünschten Auslese des Schönen und Kraftvollen führen.

Die Olympischen Spiele sind ein Fest der Lebensfreude, Lebensfreude aber ist Freude an der Gesundheit und Freude am Können.

Sie ist ohne Gesundheit undenkbar. Als Weidewerter zur gesundheitlichen Lebensführung wird Ihr Wirken um so erfolgreicher sein, wenn Sie Ihre Aufgabe nicht nur als Wächter auffassen, ihn vor gesundheitlichen Gefahren warnen, sondern auch positiv aus Ihrem Wissen heraus mit eigenen Anregungen hervortreten.

Ich freue mich, feststellen zu können, daß bekannte Ärzte in der neuangeordneten Deutschen Reichsakademie für Leibesübungen führend mitarbeiten und im Medizinischen Institut und Krankenhaus dieser Akademie eine schöne Stätte ihres Wirkens erhalten haben, wie ja schon das Krankenhaus in Garmisch der Mittelpunkt der gesamten ärztlichen Versorgung der Olympischen Winterspiele gewesen ist.

Ich bin überzeugt, daß Sie als Ärzte der Sportbewegung der gesamten Erziehung durch Leibesübungen noch viel zu geben haben. Möge es Ihnen gelingen, die wissenschaftliche Forschung in tägliche Verbindung mit dem Leben des Volkes zu bringen und ihr dadurch erst eigentlichen Wert zu verleihen.

Ich begrüße Ihren Kongress auf deutschem Boden und wünsche ihm einen erfolgreichen Verlauf.

Professor Latajczkyn dankte in seiner Ansprache im Namen der ausländischen Teilnehmer für den herzlichen Empfang und sprach dem Kongress seine herzlichsten Glückwünsche aus für die ausgezeichnete Auswahl hervorragender Mitarbeiter. Diesem vortrefflichen Mitarbeiterstab sei es zu verdanken, daß der internationale Sportärztekongress eine so große Bedeutung erlangt habe. Professor Latajczkyn dankte sodann einen Ueberblick des internationalen Sportärzteverbandes. Die Aufgabe des Sportärztes soll in erster Linie verhütender Art sein. Der Arzt solle nicht an die Stelle des Technikers treten, müsse aber enge Verbindung mit ihm halten. Die Arbeit der Sportärzte gehöre vor allem der Jugend, die zu geistigen Menschen erzoogen werden soll. „Ich bin überzeugt“, so schloß Professor Latajczkyn